

27/X. 1916

27
SM

Die Tagung der landwirtschaftlichen Genossenschaften.
In der Nachmittagssitzung behandelte Verbandsdirektor Landesökonomierat Dr. Rabe-Halle a. S. das Thema: "Genossenschaftliche Rückblicke und Ausblicke." Der Redner wies auf die Notwendigkeit des Bestehens landwirtschaftlicher Genossenschaften hin, die allein imstande seien, die wirtschaftliche Selbständigkeit der Landwirte aufrecht zu erhalten und zu befestigen. Durch die landwirtschaftlichen Genossenschaften werde es auch gelingen, dem "Bauernlegen" ein Ende zu machen. Ein wirtschaftlich starker Bauernstand sei um so notwendiger, da selbst nach Friedensschluß der Wirtschaftskrieg wahrscheinlich noch eine geraume Zeit andauern werde und die Fleisch-, Brot- und Butterkarte, sowie auch einige andere Bezugskarten wohl noch eine Zeitlang beibehalten werden mühten. Sehr bedauerlich sei es, daß den landwirtschaftlichen Genossenschaften von den unteren Verwaltungsbehörden nur geringes Verständnis entgegengebracht werde. Der deutschen Landwirtschaft, der die Verpflegung der Armee und Zivilbevölkerung zu danken sei, ständen nach dem Kriege noch große Aufgaben bevor. Es sei geboten, die landwirtschaftliche Bevölkerung im Geiste Schulze-Delitzsches, Raiffeisens und Haas' zu Genossenschaftlern zu erziehen und dahin zu wirken, daß der Entwicklung der Genossenschaften freie Bahn gelassen werde. Auch dürfe die Entwicklung der landwirtschaftlichen Genossenschaften nicht durch behördliche Maßnahmen gehindert werden.

Es wurde dann folgende Entschließung einstimmig angenommen:

"Die deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften haben sich auch im Kriege bewährt. Ein verständnisvolles gemeinsames Arbeiten der Genossenschaften mit den kommunalen Verbänden ist im Interesse einer gesunden Vorratswirtschaft und der Sicherung der Versorgung der Bevölkerung im Kriege und in Notsituationen zu empfehlen. Die Reichs- und Staatsbehörden sind zu bitten, die Ausbreitung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens schon jetzt während des Krieges zu fördern. Den Angriffen auf die landwirtschaftlichen Spar- und Darlehnskassen ist mit vollster Entscheidlichkeit zu begegnen. Es muß gefordert werden, daß die zuständigen Aufsichtsbehörden den landwirtschaftlichen Spar- und Darlehnskassen Aufmerksamkeit zuwenden. Ferner müssen unsere Spar- und Darlehnskassen ihre anerkannte Überlegenheit in der Pflege des Realkredits gegenüber den öffentlichen Kassen durch lebhafte Arbeit und zielbewußte Fortentwicklung auch für die Zukunft sich zu erhalten suchen."

Direktor Oder-Hannover von der Zentralgenossenschaft für Viehverwertung sprach sodann über genossenschaftliche Viehverwertung vor, in und nach dem Kriege. Nachdem noch beschlossen worden war, den nächsten landwirtschaftlichen Genossenschaftstag im Jahre 1917 in München abzuhalten,

wurde die Tagung mit einem dreifachen Hoch auf das deutsche Vaterland geschlossen.